stadionkurier

DAS MAGAZIN DES FC SCHWARZENBACH

07

SONNTAG, DEN 17. SEPTEMBER 17

FC Schwarzenbach – SC Mähring

Verehrte Gäste aus Mähring liebe FCS-Fans,

herzlich willkommen zur Begegnung am 11. Spieltag der Kreisliga Süd zwischen dem SC Mähring und dem 1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale.

Wo steht der FCS? Eine vermeintlich einfache Frage, denn die Tabelle der Kreisliga Süd zeigt ihn auf Platz 12, einen Rang vor den Relegationsplätzen und auch unserem heutigen Kontrahenten aus dem südöstlichsten Zipfel des Fußballkreises. Doch steht er dort auch zurecht, gehört er derzeit ins untere Tabellendrittel oder steckt doch mehr in ihm als diese Platzierung zu belegen scheint? Auch nach einem Drittel der Saison ist die Mannschaft irgendwie auf der Suche nach sich selbst – sie gewinnt dreimal in Folge, schlägt hoch eingeschätzte Gegner und weiß zu überzeugen, um dann im Derby in Rehau wieder alte Fehlermuster auszupacken und sich selbst in Zugzwang zu bringen. Der FCS ist gleichzeitig ein Spiegelbild der gesamten Liga, denn bis auf die beiden Spitzenteams aus Selb und Arzberg ist immer noch bei niemandem wirklich Konstanz eingekehrt. Insofern kommt der heutigen Partie eine große Bedeutung zu, denn sie kann den Auftakt für richtungsweisende Wochen darstellen: bis zum Ende der Hinrunde warten neben den heuer sehr starken Teams aus Steinmühle und Konnersreuth mit Mähring, Tirschenreuth und Waldershof auch drei Mannschaften, die punktemäßig hinter dem FCS liegen – aber was heißt das schon in der Kreisliga Süd 2017/18…
Nicht vergessen wollen wir die 2. Mannschaft, die nach den beiden Kantersiegen am vergangenen Wochenende erster Verfolger der Reserven von Faßmannsreuth und Wiesla Hof geworden ist; sie möchte ihre Siegesserie fortsetzen, sollte aber Respekt vor einer sehr ansprechend spielenden 2. Mannschaft der SpVgg Wurlitz haben.
Ich wünsche beiden Spielen einen spannenden, fairen und verletzungsfreien Verlauf und Ihnen, liebe Zuschauer, einen angenehmen Nachmittag beim FCS.

Jens König
3. Vorstand

Der aktuelle Spieltag

Unsere heutigen Gegner: der SC Mähring und die SpVgg Wurlitz II

Ein wenig ist es ja schon Routine, wenn an dieser Stelle über Spieltag und Gegner berichtet wird, schließlich haben wir in Schwarzenbach den Großteil der Kreisligavereine irgendwann einmal empfangen. Doch heute erleben wir eine Premiere, denn der SC Mähring war bislang noch nie zu Gast an der Saale. Und so dürften beide Teams relativ wenig voneinander wissen, die Verantwortlichen des Aufsteiger könnten sich höchstens Informationen vom Nachbarn aus Griesbach geholt haben, der den FCS vor vier Jahren in der Relegation so geärgert hat…Was also lässt sich über den SC Mähring sagen? Seine Grenznähe zu Tschechien bringt mehrere Spieler aus dem Nachbarland in die Mannschaft, Lukas Kliment ist bester Torschütze mit sieben Treffern, auch Trainer Pavel Plecity ist Tscheche. Gleich dreimal könnte der Name Beer auf der Spielerliste auftauchen, so viele Akteure mit diesem Nachnamen stehen im Kader. Die Mähringer, die in den letzten Jahren immer zwischen Kreisliga und Kreisklasse pendelten, wurden 2016/17 Zweiter hinter dem ATSV Tirschenreuth und warfen in der Relegation den ASV Waldsassen aus dem Rennen. Sie erwischten einen guten Start in die Saison, kassierten zuletzt allerdings vier Niederlagen hintereinander, darunter ein 0:5 gegen Arzberg und ein 0:6 gegen Marktleuthen. Unterschätzen darf man die Oberpfälzer jedoch auf keinen Fall, wer Wunsiedel oder Konnersreuth ein Unentschieden abringt, muss Qualität haben.

Ein Phänomen ist Gegner der 2. Mannschaft, denn dass die SpVgg Wurlitz ebenfalls eine Reserve stellen kann, ist keineswegs selbstverständlich angesichts der Größe des Ortes und des Vereins. Aber die SpVgg läuft seit eh und je mit zwei Teams auf, auch wenn es Phasen gab, in denen es sicher kein Vergnügen war, sich den Spielen zu stellen. Da grüßte die SpVgg II schon mal mit klarem Abstand vom letzten Tabellenplatz und man übte sich in Selbstironie. Doch diese Zeiten sind vorbei, Wurlitz hat einen jetzt besser aufgestellten Kader und mit Kai Reger (15 Saisontore) einen äußerst gefährlichen Spieler in seinen Reihen. Drei Siege in Folge machen selbstbewusst, wenn die Mischung in der Mannschaft, kann die SpVgg auch heute ein sehr unbequemer Gegner für den FCS werden.

Die Lage der Liga

Der 11. Spieltag

Wo steht der FCS? Die Frage tauchte in der Begrüßung auf, verbunden mit der anderen Frage, wo die Kreisliga steht. Denn sie ist nach wie vor eine Wundertüte, in der sich keine Mannschaft ihres Platzes sicher sein kann. Bestes Beispiel ist der TSV Waldershof: über

Rang	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
1	Kickers Selb	10	8	1	1	33:6	27	25
2	VFB Arzberg	10	6	4	0	32:15	17	22
3	FC Rehau	10	5	3	2	21:12	9	18
4	SV Mitterteich II	10	5	2	3	18:11	7	17
5	SV Steinmühle	10	4	4	2	18:11	7	16
6	TSV Konnersreuth	10	4	3	3	26:16	10	15
7	SpVgg Wiesau	10	4	3	3	21:19	2	15
8	ASV Wunsiedel	10	4	3	3	15:18	-3	15
9	FC Marktleuthen	10	4	2	4	17:16	1	14
10	VFC Kirchenlamitz	10	4	1	5	20:25	-5	13
11	SF Kondrau	10	3	1	6	18:23	-5	10
12	**1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale**	**10**	**3**	**1**	**6**	**13:20**	**-7**	**10**
13	FC Lorenzreuth	10	2	4	4	15:24	-9	10
14	ATSV Tirschenreuth	10	2	1	7	13:27	-14	7
15	**SC Mähring**	**10**	**1**	**4**	**5**	**14:35**	**-21**	**7**
16	TSV Waldershof	10	1	3	6	13:29	-16	6

SV Mitterteich II	Kickers Selb
SpVgg Wiesau	ASV Wunsiedel
1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale	SC Mähring
FC Marktleuthen	SV Steinmühle
VFC Kirchenlamitz	TSV Konnersreuth
VFB Arzberg	ATSV Tirschenreuth
SF Kondrau	TSV Waldershof
FC Lorenzreuth	FC Rehau

Wochen lief nichts zusammen, am letzten Wochenende platzte auf einmal der Knoten und der ASV Wunsiedel wurde mit 5:2 auseinander genommen. Die Wunsiedler wiederum wähnten sich auf dem Weg nach oben und stehen jetzt plötzlich wieder an der Schwelle zum unteren Tabellendrittel. Ebenso Zickzack fährt die SpVgg Wiesau , die mal oben heranschnuppert und dann wieder zurückfällt. Was sind sieben Punkte wert, die der Vierte aus Mitterteich aktuell Vorsprung hat auf den Dreizehnten aus Lorenzreuth? Ist die Liga so ausgeglichen, weil sie so stark ist oder weil viele Mannschaften nicht ganz so auftrumpfen wie im vergangenen Jahr? Oder sind die wirklich überragenden oder deutlich unterlegenen Teams aus der Spielklasse verschwunden und der verbliebene Rest liegt mehr oder weniger auf einem Level? Diese immerwährenden Leistungswechsel und steten Überraschungen – denn es sind ja oft nicht einmal knappe Ergebnisse, sondern klare Siege bzw. Niederlagen – sorgen andererseits natürlich für enorme Spannung, vorhersagbar ist kein Spieltag, geschweige denn der Verlauf der restlichen Saison. Gut oder schlecht für den FCS? Die Zeit wird es zeigen.

Der Blick in die A-Klasse

Der 11. Spieltag

Während in der Kreisliga die Vorrunde noch in vollem Gange ist, biegt sie in der A-Klasse bereits auf die Zielgerade ein. Nur noch zwei Spieltage und ein freier Sonntag, dann geht es für den FCS II schon in die Rückrunde, da sich in der Liga ja nur 14 Mannschaften tummeln. Die Reserve hat dank der Nachholspiele mächtig aufgeholt, liegt in Reichweite zum Zweiten Wiesla Hof und auch die SpVgg Faßmannsreuth ist nicht unendlich weit entfernt. Aber es ist nicht nur ein Dreikampf, auch Töpen und die Spielgemeinschaft aus Ahornberg/Leupoldsgrün liegen gut im Rennen. Die A-Klasse ist doch etwas ausgeglichener, als es noch vor einigen Wochen schien, die Schwarzenbacher sind dann eines der besten Teams, wenn sie in guter Besetzung antreten können, so wie zuletzt in Martinlamitz oder gegen Zedtwitz. Mancher mag sich fragen, warum Spieler wie Haas oder Schijabiew in der 2. Mannschaft aktiv sind, aber sie tun es zum Teil auf eigenen Wunsch, weil sie nicht so trainieren können, wie es für die Kreisliga notwendig wäre. In der A-Klasse geht es auch mit reduziertem Umfang, aber ein Selbstläufer ist es kaum einmal, das zeigt die Tatsache, dass die Ergebnisse inzwischen nur noch selten in die Rubrik „Kantersieg“ fallen und bis auf Zedtwitz alle Teams schon punkten konnten.

Rang	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
1	SpVgg Faßmannsreuth II	10	8	1	1	48:14	34	25
2	FC Wiesla Hof II	8	7	0	1	43:12	31	21
3	**1.FC Schwarzenbach/S. II**	**8**	**6**	**1**	**1**	**49:8**	**41**	**19**
4	TuS Töpen II	7	5	1	1	16:7	9	16
5	SG 2/ASV Leupoldsgrün II - FC Ahornberg II	9	5	0	4	33:28	5	15
6	VfB Wölbattendorf II	8	4	1	3	24:15	9	13
7	SG/ TuS Förbau II - SpVgg Oberkotzau III	8	4	0	4	24:26	-2	12
8	**SpVgg Wurlitz II**	**10**	**4**	**0**	**6**	**33:54**	**-21**	**12**
9	ZV Feilitzsch II	8	3	0	5	40:22	18	9
10	FC Türk Hof II	7	3	0	4	25:17	8	9
11	FC Martinlamitz II	8	2	0	6	21:31	-10	6
12	TSV Köditz II	7	2	0	5	18:36	-18	6
13	VfB Moschendorf II	8	2	0	6	30:53	-23	6
14	SG Zedtwitz II	8	0	0	8	6:87	-81	0

Dafür gebe ich Ihnen mein Wort

Sie erwarten von Ihrer Versicherung mehr als nur „reibungsloses Funktionieren"? Mit vollem Recht! Mit uns haben Sie einen Versicherungspartner auf den Sie sich hundertprozentig verlassen können.

Kommen Sie auf mich zu und ich erläutere Ihnen gerne Ihre persönlichen Vorteile aus den fünf Versprechen.

Wir geben nicht nur Versprechen. Wir halten sie.

Werner Schnabel

Generalvertretung der Allianz
Zeppelinstr. 18
95126 Schwarzenbach

agentur.schnabel@allianz.de
www.allianz-schnabel.de

Tel. 0 92 84.12 13
Fax 0 92 84.12 70

Allianz

1.FC Schwarzenbach – FC Rehau

Rehau macht weniger Fehler

Und dann war es vorbei, das mit Spannung erwartete Derby zwischen dem FC Rehau und dem 1.FC Schwarzenbach, und die Besucher waren sich einig, dass es kein Spiel war, dass lange im Gedächtnis bleiben wird. In einer selten spektakulären Partie waren es die Gastgeber, die weniger Fehler machten und deshalb verdient, wenn auch etwas zu hoch mit 4:1 (1:0) gewannen. Es passt zu dieser kuriosen Kreisligasaison, dass der FCS trotz der klaren Niederlage zum ersten Mal oberhalb der Relegationsränge steht, weil die Kontrahenten im Keller ebenso deutlich verloren.

4:1
[1:0]

Man kann selbstverständlich sagen, dass die Niederlage für die Schwarzenbacher zu deutlich ausfiel, denn um drei Tore besser waren die Gastgeber nicht. Doch dass sie insgesamt verdient war, kann auch keiner bestreiten. Der Verlauf der Partie an sich ist relativ schnell erzählt, denn die Standardsituationen gaben in diesem Spiel den Ausschlag. Zwei Freistöße, einmal von Eiswert und einmal von Bülbül, landeten auf dem Kopf des Rehauer Kapitäns Decker, der sich im Zweikampf durchsetzte und einnickte (17./77.); einen weiteren Freistoß verwandelte Eiswert direkt (62.). Auch das Tor des FCS fiel durch einen ruhenden Ball, als Fröhlich den Elfmeter verwandelte, der nach einem Foul Bülbüls an Bertl fällig war (46.). Aus der Reihe fiel das 4:1 von Vuckov, der einen Konter ganz eiskalt verwandelte (79.). Diese Effizienz und eine in Teilen bessere Spielanlage waren Garanten für den Erfolg des FCR, der besser, weil bestimmender begann und die Grün-Weißen beschäftigte. Der erste Treffer war nicht unbedingt die zwingende Folge dieser Anfangsphase, aber er fiel, weil die Schwarzenbacher Verteidiger nur schwer Zugriff auf ihre Gegenspieler bekamen und sich entweder mit Befreiungsschlägen und Fouls oder Hauruckaktionen behelfen mussten. Erstere führten zu den ruhenden Bällen, die die Rehauer nutzten oder mit denen sie für Gefahr sorgten, als unter anderem nochmals Decker fast vom Zögern Fragas profitiert hätte (31.); letztere machten ein geregeltes Aufbauspiel gegen wachsame Nachbarn kaum möglich. Zu oft blieb der FCS zweiter Sieger auch offensiv in Zweikämpfen oder machte sich das Leben schwer, weil der Ball zu lange im Besitz eines Spielers blieb. Damit durfte Rehaus Torwart Karnitzschky einen überaus ruhigen ersten Spielabschnitt verleben, nur bei einem Freistoß Bertls, der wieder mitwirken konnte, war er kurz gefordert (45.). Echte Derbystimmung kam bei diesem Spielverlauf kaum auf, und eine echte Chance hätten die Gäste kaum gehabt, wenn sie nach der Pause so weitergemacht hätten. Das musste wohl auch die Erkenntnis in der Kabine gewesen sein und die zweite, dass die Mannschaft eben noch weitere 45 Minuten hatte, um es besser zu machen. Prompt bewies sie Zielstrebigkeit, der erste Angriff lief über Bertl, Bülbül leistete sich ein völlig unnötiges Foul an der Grundlinie und Schiedsrichter Endress musste Elfmeter pfeifen, den Fröhlich zum Ausgleich nutzte. Es folgte eine Viertelstunde, in der die Begegnung auch hätte kippen können, weil der FCS drängte und präsenter war und sich öfter durchsetzen konnte. Aber vielleicht wollte er in diesem Moment auch zu schnell zu viel, vielleicht wollten die Grün-Weißen ihren Bekannten oder Arbeitskollegen zeigen, wozu sie in der Lage sind oder ihnen einen Dämpfer im Aufstiegskampf verpassen. Den Angriffen fehlte jedenfalls die Ruhe und Überlegung, daher gab es auch keine nennenswerten Abschlüsse. Rehau musste viel investieren, um stabil zu stehen, schaffte das und zog dann auch Kraft aus diesen Aktionen. Der FCR befreite sich nach und nach, Vuckov oder Aydinli machten über die Flügel wieder Druck, das Bild ähnelte wieder dem in der ersten Hälfte. Und so war es erneut ein Freistoß, der die Gastgeber in Front brachte, dabei hatte Keeper Fraga gegen den starken Eiswert keine Abwehrmöglichkeit (62.). Die Gäste wehrten sich, allerdings kaum konstruktiv, Rehau hielt mit, die Folge waren viele hohe und lange Bälle ins Nirgendwo auf beiden Seiten plus etliche Unterbrechungen, schönes Spiel sieht anders aus. Eine Chance ergab sich für Ballaro (64.), bei der Fraga auf dem Posten war und der Abschluss dieser Phase war das 3:1, als Decker erneut vor Löffler an den Ball kam. Viel zu hastig warf der FCS alle Taktik über den Haufen, stürmte nach vorne und wurde bestraft, als ein abgefangener Angriff bei Vuckov landete, der sich nicht halten ließ. Spiel entschieden, ein paar Plänkeleien auf beiden Seiten, eine Situation im Strafraum zwischen Fuchs und Vuckov, bei der Endress beide Augen zugunsten der Schwarzenbacher zudrückte, das war's. Viele Zuschauer hatten sich wohl mehr vom Derby erhofft, dafür kamen die Gäste aber zu selten an ihr Leistungsmaximum und müssen nach dem Hoch der Siegesserie wieder mehr nach unten blicken.

24 Tore in zwei Spielen an einem Wochenende, das kann sich sehen lassen und muss doch zumindest ein klein wenig relativiert werden. Der FCS II wurde seiner Favoritenrolle in den beiden Partien beim FC Martinlamitz II und gegen die SG Zedtwitz II gerecht und gewann jeweils mehr als deutlich mit 10:0 (4:0) und 14:0 (4:0). Wenn die Mannschaft loslegte, fielen die Tore fast zwangsläufig, aber, das gaben auch die Spieler selbst zu, es gab auch lange Pausen im Spiel. Doch die Kellerkinder waren letztlich chancenlos und kassierten hohe Niederlagen, die Schwarzenbacher Reserve ist durch die Erfolge in den Nachholpartien auf Rang 3 in der A-Klasse geklettert. Torschützen waren Rasim Schijabiew (3 Tore), sein Bruder Emil (5), Florian Michel (3), Ahmet Catalpinar, Philipp Richter (4) und Michael Haas, der gleich achtmal erfolgreich war.

Die Kleinsten legen los

Spielgemeinschaft der F-Junioren

Spielgemeinschaft der F-Junioren des FCS und des FC Martinlamitz hat am vergangenen Sonntag ihre Spielpremiere gefeiert mit einer Partie beim ATSV Münchberg-Schlegel. Auch wenn noch nicht alles rund lief, hatten die Kleinen doch viel Spaß und waren mit großem Einsatz dabei. Ab diesem Samstag spielen sie regelmäßig in einer Runde mit sieben weiteren Mannschaften, dabei geht es nicht um Punkte, sondern um die Freude am Fußball und die Entwicklung des Gefühls für den Ball und das Zusammenspiel in einer Mannschaft. Die jungen Kicker würden sich über Unterstützung freuen! Auch zum Training dürfen jederzeit weitere interessierte Mädchen und Jungen kommen, es findet immer donnerstags in Schwarzenbach statt und am Wochenende je nach Spielansetzung am Samstag oder Sonntag in Martinlamitz.

Wo sind sie geblieben

Die dritte Halbzeit

1963 startete die Fußball-Bundesliga mit damals noch 16 Vereinen in ihre Premierensaison. Seitdem konnten sich 55 Vereine zumindest vorübergehend „erstklassig“ nennen. Viele dieser Teams sind mittlerweile mehr oder weniger in der Versenkung verschwunden. Der Stadionkurier möchte in loser Reihenfolge deren Schicksal beleuchten. Heute widmen wir uns Kickers Offenbach

Nach dem amtlichen Schlüssel des DFB wären die Offenbacher Kickers 1963 eigentlich für die neu gegründete Bundesliga qualifiziert gewesen. Den letzten freien Platz bekam aber entgegen den vereinbarten Regularien der frischgebackene Meister der Oberliga Süd (TSV 1860 München) zugesprochen.:
Der Aufstieg in die 1. Bundesliga gelang dem OFC dann erst im Jahr 1968. Der Verein entwickelte sich zur Fahrstuhlmannschaft. Bis 1972 stiegen die Kickers regelmäßig ab und wieder auf. Bis heute nicht vergessen ist der Bundesligaskandal, den Kickers-Präsident Horst-Gregorio Canellas 1971 auf seiner Feier zum 50. Geburtstag mit heimlich mitgeschnittenen Tonbildaufnahmen von Bestechungsversuchen ins Rollen brachte. Da Offenbach selbst in den Skandal verwickelt war, wurde dem Verein die Bundesligalizenz entzogen und Canellas lebenslang gesperrt.. Der Verein erholte sich aber schnell von dem Schock. Mit Mittelstürmer Erwin Kostedde und dem zurückgeholten Nationalspieler Siggi Held gelang souverän die Rückkehr in die 1. Bundesliga. Es begann die erfolgreichste Zeit des OFC. Bis 1976 blieb man erstklassig. In der Saison 1974/75 waren die Kickers unter Trainerneuling Otto Rehhagel am 1. Spieltag nach einem 6:0 Heimsieg gegen den amtierenden Europapokalsieger Bayern München sogar Tabellenführer der Liga. Nach Jahren der Zweitklassigkeit kehrte man in der Saison 1983 noch einmal (und zum letzten Mal) für ein Jahr in die 1. Bundesliga zurück. Danach setzte der Niedergang der Hessen ein. Sportliche Abstiege mit zwischenzeitlichen Comebacks, Vorstandsquerelen, Lizenzentzüge und zwei Insolvenzen zeichneten ein trauriges Bild des Traditionsvereins. Mit dem Abriss des ehrwürdigen Stadions am Bieberer Berg, das durch einen Neubau ersetzt wurde („Sparda-Bank-Hessen-Stadion“) verschwand auch ein Stück deutscher Stadiongeschichte. Mittlerweile blüht wieder ein Pflänzchen der Hoffnung. Der OFC ist derzeit Tabellenführer der Regionalliga Südwest und könnte in der Relegation zur 3. Bundesliga im Frühsommer 2018 evtl. auf den TSV München treffen, dem die Meisterschaft in der Regionalliga Bayern nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu nehmen ist.

Wo sind sie geblieben – die ehemaligen Kreisligisten

Fünf Mannschaften sind neu in die Kreisliga gekommen, also haben auch fünf Mannschaften die Liga nach der letzten Saison verlassen? Richtig und doch falsch, denn unter den Auf- und Absteigern war auch eine Spielgemeinschaft, die sich im Anschluss aufgelöst hat. Somit lohnt sich ein Blick auf gleich sechs Vereine, die jetzt in der Bezirksliga oder Kreisklasse auflaufen. Eine Klasse höher hat der FC Tirschenreuth den Schwung aus der Relegation offensichtlich mitgenommen, zwar mussten sie die Tabellenführung mittlerweile abgeben, aber die Oberpfälzer liegen immer noch im oberen Tabellendrittel. Der Vizemeister also obenauf, und der Meister? Die SpVgg Selb 13 bekommt einfach kein Bein auf den Boden, steht ganz am Ende und hat inzwischen schon den Trainer gewechselt – Haydar Simsek ist zurückgetreten, der ehemalige Marktleuthener Marc Sommer ist von der 2. Mannschaft aufgerückt. In die Kreisklasse Ost mussten die SG Fuchsmühl und der ASV Waldsassen nach einem Jahr zurückkehren, vor allem die Fuchsmühler wollten dort nach einem Katastrophenjahr den Neustart wagen, der ihnen auch ganz ordentlich geglückt ist. Waldsassen gab offensiv den Wiederaufstieg als Ziel aus, davon ist die Mannschaft aus der Klosterstadt als Drittplatzierter noch ein Stückchen entfernt, unter anderem, weil der TSV Neualbenreuth, mit dem letztjährigen Trainer der SF Kondrau, Jürgen Schmidkonz, bisher eine tadellose Saison abliefert. In den Süden gingen die Teams der Spielgemeinschaft aus Erkersreuth und Selb-Plößberg, und die Entwicklung ist beeindruckend: was im vergangenen Jahr gemeinsam überhaupt nicht (oder zumindest zu spät) funktioniert hat, klappt getrennt umso besser, denn beide Vereine stehen an der Spitze der Liga. Es herrschten muntere Wechselspielchen, die Nachbarn buhlten um die gleichen Spieler und jetzt stehen zwei schlagkräftige Teams auf dem Platz, vielleicht waren es doch eher Störungen im Hintergrund, die 2016/17 ein besseres Abschneiden verhinderten. Vielleicht prägen die Kreisligasaison 2018/19 also neue und doch altbekannte Gesichter das Bild der Spielklasse.

Impressum

Stadionkurier
Offizielles Stadionmagazin des 1.FC 1928 Schwarzenbach

Herausgeber
1. FC Schwarzenbach, Friedrich-Ebert-Straße 8, 95126 Schwarzenbach an der Saale
Tel.: 09284 6468, www.fc-schwarzenbach.de

Redaktion
Wolfgang Fischer, Jens König

Fotos
Klara Linke; Privat

Layout, Herstellung, Konzept
Benedikt Linke

Texte
Alle namentlich gekennzeichneten Texte geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder

BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND

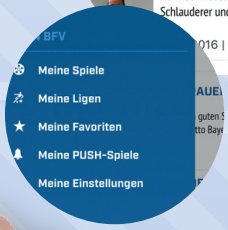
ERFOLGREICH AUCH IM NETZ:
DIE NEUEN BFV-ONLINE-DIENSTE FÜR VEREINE

DIE NEUE **BFV VIDEO APP**

Vereinsfernsehen leicht gemacht!

DIE NEUE **BFV APP**

Ab sofort mit Spieler- und Teamprofilen und Fanticker!



WWW.BFV.DE